

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 6.

Dinstag den 15. Jänner

1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 20. (3) Nr. 28958.

Currende

des k. k. illyrischen Guberniums.
— Ueber die bare Auszahlung der am 2. December 1844 in der Serie 105 verlostten Banco = Obligationen zu Fünf Percent. — In Folge eines Decretes des hohen Hofkammer - Präsidiums vom 4. December 1844, Zahl 9613, wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1829, Zahl 25642, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Die am 2. December 1844 in der Serie 105 verlostten fünfpercentigen Banco - Obligationen, Nr. 97504 bis einschließig Nr. 98561, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions-Münze zurückbezahlt. — Die Auszahlung beginnt am 1. Jänner 1845, und wird von der k. k. Universal - Staats - und Banco - Schulden - Cassé geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis letzten November 1844 zu Zwei und Einhalb Percent in Wiener Währung, für den Monat December 1844 hingegen die ursprünglichen Zinsen mit Fünf Percent in Conventions - Münze bezahlt. — Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals - Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — Bei der Capitals - Auszahlung von Obligationen, welche auf Forderungen, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Justiz und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche

bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — Den Besitzern von solchen Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial - Credits - Cassé übertragen ist, steht es frei, die Capitals - Auszahlung bei der k. k. Universal - Staats - und Banco - Schulden - Cassé, oder bei jener Credits - Cassé zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letztern Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial - Credits - Cassé einzureichen. — Laibach am 10. December 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes - Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice - Präsident.

Friedrich v. Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

3. 6. (3)

Nr. 28429.

Concurs - Verlautbarung.

Seine Majestät haben laut herabgelangten hohen Hofkanzlei - Decretes vom 23. November d. J., Nr. 37379, mit allerhöchster Entschließung vom 19. November d. J. zu verordnen geruhet, daß zur künftigen Verwaltung des heimgesagten Bezirkes Reifnitz (nach Ausscheidung der Hauptgemeinde Laschitz), zu Reifnitz ein landesfürstliches Bezirkscommissariat 2. Classe errichtet, und daß das landesfürstliche Bezirkscommissariat von Auersperg (dem künftighin die Verwaltung der Hauptgemeinde Laschitz zugewiesen werden wird) — auch in der 2. Classe erhoben, und sonach in den Ort Großlaschitz übersezt werde. — Jedes dieser beiden Aemter zweiter Classe hat folgenden Personal - und Gebührenstand zu erhalten: 1) Den Bezirkscommissär zugleich Richter mit

mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hier von werden der Execut und der Executionführer, als einziger inhabiliter Gläubiger, über Protocollabschriften, und die Licitationblustigen mittelst Geict und Verlautbarung verständiget.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. Decemb. 1844.
Anmerkung. Bei der zweiten Feilbietungsfahrt hat sich ebenfalls weder für die Realität noch f. r die Fahrnisse ein Kauflustiger gemeldet.

3. 33. (2)

Nr. 3562.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Daß die in der Executionssache des Matthäus Premrou von Groshubelsku, Gessionär des Martin Zhejb, wider Maria Gorianz von Raculleg bewilligte, mit Edicte vom 19. September d. J. 3. 2585 bekannt gegebene, auf den 18. d. M. bestimmte Feilbietung gegnerischer Heirathsprüche auf den 4. Februar l. J. mit dem früheren Anbange übertragen worden sey.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 14. December 1844.

3. 28. (2)

Nr. 1782.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird über Ansuchen des Jakob Zagscha von Vertaischa, H. Nr. 31, dessen schon über 35 Jahre unbekannten Aufenthaltes abwesende Stiefbruder Johann Zagscha von Verbische, H. Nr. 8, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre, von heute an, so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Bezirksgericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtlosem Verstreichen dieses Termines derselbe über weiteres Einschreiten für todt erklärt und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingetrantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 1. Juli 1844.

3. 29. (2)

Nr. 3482.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es haben alle jene, welche auf den Nachlaß des am 30. October 1844 zu Weinitz gestorbenen provisionirten Aufseher's, Michael Ellmann, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, solche bei der hiezu auf den 1. Februar 1845 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden, und ebenso diejenigen, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, zu dieser Tagfagung so gewiß zu erscheinen, als sie die üblen Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Krupp am 25. December 1844.

3. 24. (2)

Nr. 3159.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit allen jenen, welche auf den Verlaß des am 12. December l. J. zu Krainburg Nr. 119 verstorbenen Hausbesizers und Bäckers, Andreas Schmon, einen Anspruch zu stellen vermeinen, bedeutet, daß sie denselben bei der auf den 15. Februar 1845 Vormittag 9 Uhr hieramit festgesetzten Convocationstagfagung so gewiß anzumelden haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 24. December 1844.

3. 25. (2)

Nr. 3091.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe zur Vornahme der mit dem Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 30. November l. J., 3. 10874, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Georg Schwarz von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 3600 fl. geschätzten Realitäten, als der Häuser Nr. 16 und 38 in der Savovorstadt zu Krainburg, und der Lederwalze am Savestrowe, wegen dem Herrn Johann Ködler schuldigen 319 fl. 1 kr. G. M. c. s. c., die drei Feilbietungstermine auf den 12. März, 12. April und 14. Mai 1845, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, in der Wohnung des Executen zu Krainburg, in der Savovorstadt Nr. 16, mit dem Anbange festgesetzt, daß die obigen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden, daß jeder Kauflustige ein 10%o Radium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen haben, und daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte täglich hieramit eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. December 1844.

3. 30. (3)

Nr. 3197.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsbhos zu Neustadt wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen daran gelegen ist, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des am 9. Mai d. J. verstorbenen Anton Papesch, Hausbesizers und Rothgärbers in Neustadt, gemilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedacht verschuldeten Erblasser eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hie mit erinnert, bis 1. März 1845 die Anmeldung

der Besoldung von 800 fl. mit freier Wohnung, einem Reisepauschale von 200 fl. und einem Kanzleipauschale von 250 fl. C. M. — 2) Einen Actuar erster Classe mit der Besoldung von 500 fl. — 3) Einen Actuar zweiter Classe mit der Besoldung von 400 fl. — 4) Den Steuer-Einnehmer mit der Besoldung von 600 fl. — Zwei Amtsschreiber jeder mit der Besoldung von 300 fl. — 6) Einen dritten Amtsschreiber mit der Besoldung von 250 fl. — 7) Den Amtsdieners mit der Löhnung von 200 fl. und einem Kleiderbeitrage von 25 fl. — Das Bezirksamt zu Reifnitz zwei, jenes von Kuersperg aber nur einen Dienersgehilfen, und zwar jeden mit der Löhnung von 144 fl. und einem Kleiderbeitrage von 15 fl. — Zu allen diesen Bedienstungen werden dieselben Eigenschaften gefordert, welche schon bei früheren ähnlichen Gelegenheiten durch derlei Concurs, Ausschreibungen angedeutet wurden. — Die Bewerber um die erwähnten Dienststellen haben ihre Bittgesuche im Wege ihrer resp. Amtsvorsteher an das k. k. Kreisamt zu Neustadt längstens bis letzten Jänner 1845 gelangen zu lassen. — Die Bewerber um die Amtsvorsteherstellen insbesondere müssen im Stande seyn, eine Caution pr. 1500 fl., und jene um die Steuer-Einnehmerstellen eine Caution pr. 900 fl. längstens binnen vier Wochen nach erfolgter Zustellung des Ernennungsdecretes vorschriftsmäßig zu legen. — Vom k. k. illyr. Subernium. Laibach am 20. December 1844.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 39 (2) Nr. 17129.

K u n d m a c h u n g.

Am 30. Jänner 1845 werden in der Amtskanzlei der Armenfondsherrschaft Landspreis nachbenannte Getreide-, Spinnhaar- und Wein-Quantitäten mittelst öffentlicher Versteigerung entweder im Ganzen, oder partienweise dem Bestbieter verkauft werden, als:

50	Mehlen Weizen à . . .	2 fl. — fr.
10	" Korn à . . .	1 " 30 "
25	" Hirse à . . .	1 " — "
10	" Kukuruz à . . .	1 " 20 "
175	" Schütthofer à . . .	— " 36 "
40	" Heiden à . . .	1 " 10 "
5	" Bisoln à . . .	1 " 20 "

pr. Mehlen, dann drei Centner Spinnhaar à 4 und 6 fr. pr. Pfund, und 230 österreichischer Eimer theils Bau- und theils Schüttweine von den Jahren 1843 und 1844.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt, sich am beizugten Tage bei der Armenfondsherrschaft Landspreis einzufinden, wo die Qualitäten der verkäuflichen Vorräthe versucht, so wie auch die Licitationsbedingnisse schon von jetzt an eingesehen werden können. — Kreisamt Neustadt am 30. December 1844.

3. 35. (3) ad Nr. 16905. Nr. 20108.

K u n d m a c h u n g.

Mit einem Decrete der hohen k. k. illyrischen Landesstelle vom 29. November 1844, 3. 27185, wurde befohlen, daß eine zweite öffentliche Versteigerung wegen parthienweiser Verpachtung der, der Armenfondsherrschaft Landspreis gehörigen Dominical, Entitäten, nämlich der Aecker, Wiesen, Weingärten, der Mahlmühle zu Unterforst und der entbehrlich werdenden herrschaftlichen Meiergebäude nebst Getreideharpfen, auf die Dauer von 5 Jahren, nämlich vom 1. November 1844 bis hin 1849, abzuhalten, und daß bei dieser Versteigerung zum Fiscalpreise der Catastral-Reinertrag von den Aeckern, Wiesen, Hutweiden und Weingärten anzunehmen sey. — In Gemäßheit dieses hohen Auftrages wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Kreisamt die besprochene Versteigerung auf den 27., und erforderlichen Falls auch auf den 28. Jänner 1845 festgesetzt habe, an welchen Tagen die Pachtlustigen aufgefordert werden, sich in der Amtskanzlei der Armenfondsherrschaft Landspreis einzufinden, wo übrigens schon von nun an täglich nicht nur die Pachtungsanschläge, sondern auch die Licitationsbedingnisse eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Neustadt am 27. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 27. (2) Nr. 1985

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Gerbenz von Hößlern, durch dessen Bevollmächtigten Anton Riegler, in die executive Feilbietung der, dem Jakob Muchvitsch von Schaufel gehörigen, der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 333 dienstbaren Bergwiese per schvirischem goisdi, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 80 fl., dann zweier Pferde, geschätzt auf 60 fl., 4 Kühe, geschätzt auf 96 fl., 1 Kalbin, geschätzt auf 10 fl., 1 Wagen geschätzt auf 3 fl., wegen schuldigen 84 fl. 46 fr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November 1844, 23. December 1844, und 25. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität

seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Johann Roth, Bezirksrichter an der Herrschaft Krupp, als aufgestelltem Concursmasse-Vertreter, bei diesem Bezirksgerichte so-
gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widri-
gens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet ha-
ben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewie-
sen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Com-
pensationrecht gebührte, oder wenn sie auch ein
eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes
Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß al-
so solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse
schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des
Compensation-Eigenthums oder Pfandrechtes,
daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, ab-
zutragen verhalten seyn würden.

Uebrigens wird zur Wahl eines neuen Con-
cursmasse-Verwalters oder Bestätigung des in-
mittels aufgestellten Masseverwalters, Herrn Pe-
regrin Kosta von Neustadt, und zugleich zur Wahl
des Creditoren-Ausschusses, die Tagelagerung auf den
4. März 1845 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte
bestimmt.

Neustadt am 30. November 1844.

3. 31. (3) Nr. 3837.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-
stadt wird bekannt gemacht: Man habe über vor-
gekommene Anzeige, und hierüber gepflogene Un-
tersuchung, den Franz Knutarisch, Weißgärber
in Neustadt, wegen übler Wirthschaft und Ver-
schwendung die freie Vermögensverwaltung abzu-
nehmen, ihn als Verschwender zu erklären, und
zu seinem Curator den Herrn Karl Grifert von
Neustadt aufzustellen befunden.

Neustadt am 20. December 1844.

3. 36. (3) Nr. 3842.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-
stadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf
Anlangen der Frau Anna Ribano, geborne Ma-
dortschisch von Eriest, durch Herrn Dr. Dyjaah,
wider Joseph Doblacher von Witschendorf, wegen
aus dem Urtheile ddo. 14. März d. J., 3. 886,
schuldigen 330 fl. c. s. c., die öffentliche Veräu-
ßerung der, dem Leptern gehörigen, der Herrschaft
Raitenburg sub Rectif Nr. 24 dienstbaren, in Wits-
chendorf gelegenen, auf 500 fl. 20 kr. geschätzten
halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör
bewilligt, und dazu drei Termine, als auf den
21. December d. J., den 23. Jänner und 25.

Februar 1845, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vor-
mittags in loco Witschendorf mit dem Beisage
bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie
nicht bei der ersten oder zweiten Teilbietung um
oder über den Schätzungswert an Mann gebracht
werden würde, bei der dritten auch unter der
Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen können den Grundbuchs-
extract, das Schätzungsprotocoll und die Kaufbe-
dingnisse in dieser Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am
10. November 1844.

Unmerkung. Bei der ersten Teilbietung hat
sich kein Kauflustiger eingefunden.

3. 10. (3) Nr. 4391.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gott-
schee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es
sey über Ansuchen des Franz Bartelme von Gott-
schee, in die Relicitation der in Vienstfeld sub Nr.
G. 45, und Rectif. Nr. 462 1/2 liegenden, dem
Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 60 fl.
geschätzten Rusticallische, auf Kosten und Gefahr
der frühern Ersterbinn Maria Rantel, wegen
nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilligt,
und hiezu die einzige Tagfahrt auf den 28. Jän-
ner 1845 um 10 Uhr Vormittags in loco der
Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese
Realität zwar um den frühern Meistbot pr. 201 fl.
ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern An-
bote aber um jeden Preis würde hintangegeben
werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und
Teilbietungsbedingungen können hiergerichts einge-
sehen und hiervon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Decemb. 1844.

3. 8. (3) Nr. 4390.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gott-
schee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es
sey über Ansuchen des Mathias Grammer von
Reichenau, in die executive Teilbietung der, dem
Martin Perz von Tiefenrauther gehörigen, in
Tiefenrauther sub Nr. G. 9 und Rectif. Nr. 761
liegenden, auf 260 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Hu-
be, so wie der auf 63 fl. geschätzten Fährnisse,
wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juni 1839
schuldigen 111 fl. 14 kr. c. s. c. gewilligt, und
zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den
14. Jänner, 13. Februar und 11. März 1845
jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Tiefen-
rauther, mit dem Beisage angeordnet werden,
daß diese Realität und die Fährnisse insbesondere
nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintan-
gegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und
die Teilbietungsbedingungen können hiergerichts ein-
gesehen und hiervon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. December 1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 40. (1) Nr. 28101.
Currende des k. k. illyr. Guberniums.

Die Benützung eines für eine andere Provinz ausgestellten Reisepasses oder andern obrigkeitlichen Ausweises zum Fortkommen, so wie die Ueberlassung des eigenen Reisepasses an einen Andern zu diesem Zwecke, ist als eine schwere Polizei = Uebertretung gegen die öffentlichen Anstalten zu betrachten. — Seine k. k. Majestät haben unterm 9. November l. J. folgende allerhöchste Entschliessung zu erlassen geruht: — Sowohl derjenige, welcher sich zu seinem Fortkommen eines fremden Reisepasses oder andern obrigkeitlichen Ausweises bedient, als auch jener, welcher seine Ausweisung einem Andern zu diesem Zwecke überlässt, macht sich dadurch, soferne es nicht als Mittel zur Verübung eines Verbrechens oder einer andern schweren Polizei = Uebertretung unternommen wird, einer schweren Polizei = Uebertretung gegen die öffentlichen Anstalten schuldig, und ist mit strengem Arreste von drei Tagen bis zu einem Monate zu bestrafen. — Bei besondern Bedenken in Ansehung der Umstände oder der Person des Uebertreters ist derselbe nach überstandener Strafe, wenn er ein Inländer, und da, wo er betreten wurde, nicht ansässig ist, aus dem Orte; ein Ausländer aber nach Umständen selbst aus den österreichischen Staaten abzuschaffen. — Welches zu Folge dießfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei = Decretes vom 20. November l. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 16. December 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes = Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice = Präsident.

Matthias Georg Sporer,
k. k. Gubernialrath.

3. 60. Nr. 6025.
Concurs = Ausschreibung.

Bei der hiesigen Baudirection ist eine provis. Wegmeisterstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. Wz., dem Reisepauschale von 30 fl. und dem Schreibpauschale pr. 6 fl. Wz., welche letztere onerose Bezüge jedoch nur in dem Falle der erfolgten Exposiur flüssig gemacht werden, in Erledigung gekommen, mit welcher das Vorrückungsrecht in eine systemisirte Stelle verbunden ist. — Die Bewerber haben sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen über die mit gutem Erfolge vollendeten technischen Studien, und ihrer bisherigen Verwendung und Moralität auszuweisen. — Dem Gesuche ist ferner die legale Nachweisung über die Fähigkeit der Cautionsleistung pr. 300 fl. Wz. im Baren oder Staatspapieren beizulegen. — Sollte aber die Cautionsleistung mittelst Hypothekensicherheit geleistet werden, so sind die Documente gehörig legalisirt dem Gesuche beizulegen, damit sich über deren Annahmbarkeit vor Errichtung des Beschlages ausgesprochen werden könne. — Die Gesuche sind bis 20. Jänner 1845 bei dieser Baudirection einzubringen. — Von der k. k. Landes = Baudirection. — Linz am 19. December 1844.

Hagenauer m. p.
v. Scherndl m. p.

3. 7. Nr. 29,062.

C u r r e n d e

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Zufolge eingelangten hohen Hofkanzlei = Decretes vom 1. December l. J., 3. 47,666, hat Paul Lampato, Buchdrucker zu Mailand, das Eigenthum der ihm unterm 25. October 1843 und 24. August 1844 verliehenen beiden Privilegien, a) auf die Erfindung einer neuen Art von Stereotypie mit bewegten Lettern, und b) auf eine Verbesserung dieser Erfindung, laut Sessionssurkunde ddo. Mailand 18. Juli 1844 an seine Gattin Fortunata Lampato, geborne Benedetti abgetreten. — Ferner ist das, dem bürgerlichen Schneidermeister Nicolaus Dienst unterm 15. Juli 1839 verliehene ausschließende Privilegium, auf die Erfindung einer feuerfesten Bronze sammt allen damit verbundenen Rechten, laut Kaufvertrags ddo. Wien 24. September 1844 von Nicolaus Dienst an Johann Harbich verkauft, und zugleich dem Verkäufer Nicolaus Dienst zur vollen Bezahlung des Kaufschillings pr. 600 fl. in C. M. zur Sicherstellung seiner Forderung verpfändet worden. — Auch ist zufolge hohen Hofkammer = Decretes vom 11. d. M., 3. 49,430, das ursprünglich dem Runye und Ebers unterm 5. September 1836 verliehene und in der Folge durch Cession in das Eigenthum des Franz Helmer übergangene Privilegium, auf eine Entdeckung, in der Kerzen = und Seifenerzeugung von Ignaz Helmer, mit allen Rechten und Verbindlichkeiten laut Cession ddo. Wien 10. April 1844, an die k. k. privilegierte Müllykerzen = Fabriksactien = Gesellschaft in deren rechtmäßiges und unbeschränktes Eigenthum abgetreten worden. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach den 23. Decemb. 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 64. (1) Nr. 14827/XVI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Neustadt wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Benützung des der Religionsfonds-Herrschaft Sittich eigenthümlichen $\frac{1}{3}$ Weingebentes vom Görschberge, auf die Dauer von sechs Jahren, daß ist vom ersten November 1844 bis dahin 1850, oder der dießfällige Zehententrag aus der Fehung der Jahre 1845 inclus. 1850 verpachtet, und die Versteigerung am 20. Jänner l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Neustadt werde abgehalten werden. — Die Pachtlustigen können die dießfälligen Licitationsbedingungen bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Sittich, oder bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Neustadt einsehen. — Die Zehentholden werden hierbei auf das ihnen zu Statten kommende Einstandsrecht aufmerksam gemacht, welches sie in dem gesetzlichen Termine von sechs Tagen, vom Tage der Licitacion gerechnet, bei sonstigem Verluste desselben geltend zu machen haben. — K. K. Cameralbezirks-Verwaltung Neustadt am 6. Jänner 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 32. (1) Nr. 3856.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Frau Anna Ribano, geborne Ma. Wortschisch von Trieste, wider die Eheleute Jakob und Maria Kufmann von Werschlitz, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., die öffentliche executive Veräußerung der, dem Jakob Kufmann gehörigen, in die Pfändung gezogenen Fahrnisse, als zweier Pferde, einer Kuh, eines Ochsen, 14 Schaafe, eines Wagens, dann Hauseinrichtung, zusammen im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 108 fl. 54 kr., dann der, der Stadtgüte Neustadt sub Rectif. Nr. 29 und Urb. Nr. 38, dann sub Rectif. Nr. 30 und Urb. Nr. 38 dienstbaren, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, mit executivem Pfandrechte belegten Aecker Kaschmann, Radium und Kuschowz am Werschlitzer Felde bewilligt, und dazu drei Termine, als auf den 20. December d. J., dann 21. Jänner und 21. Februar l. J. 1845, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Werschlitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn diese Fahrnisse und Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten

Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können hieramts sogleich eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 6. November 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1586. (4) Nr. 1050.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Bergcameral-Herrschaft Jozia wird bekannt gemacht: Es haben Maria Trattinig und Maria Widmar, als einzige Erben nach Gregor und Johann Trattinig von Ischekounig, um die Todeserklärung der beiden genannten, bereits seit 37 Jahren Abwesenden, bei diesem Bezirksgerichte gebeten; in dieses Gesuch wurde gewilligt und zum Curator der beiden Vermissten Anton Gohler aufgestellt. Dessen werden Gregor und Johann Trattinig mit dem Beisage erinnert, daß sie binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edicts, von dem Leben und Aufenthaltsorte entweder dieses Bezirksgericht oder den Curator so gewiß in die Kenntniß zu setzen haben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Anlangen dieselben für todt erklärt, und ihr Vermögen den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 23. August 1844.

2. 48. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die unterzeichnete Direction beabsichtigt, mehrere absolvirte Techniker aufzunehmen, und beim Betriebe der Wien-Gloggnitzer- und k. k. südlichen Staats-Eisenbahn, zu dem Behufe einzutheilen, damit dieselben sich die nöthige Erfahrung erwerben, um dann in der Eigenschaft als Betriebs-Assistenten oder Ingenieure bei der bevorstehenden Ausdehnung beider Bahnen beschäftigt werden zu können.

Dieserjenigen Individuen, welche eine solche Anstellung zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgegeben, ihre mit den Zeugnissen technischer Institute und etwaiger practischer Ausbildung belegten Gesuche, bis längstens Ende dieses Monats im Central-Bureau am hiesigen Bahnhofe, wo möglich persönlich, zu überreichen.

Wien den 6. Jänner 1845.

Von der Direction der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn, und der Betriebs-Unternehmung der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn.